

# Ein Gerangel, Albträume, Schmerzen und jede Menge Juristenfutter

**BEZIRKSGERICHT HORGEN** Seit über fünf Jahren streiten die Juristen um ein Handgemenge in Richterswil. Zuerst wurde ein 75-Jähriger vom Vorwurf der Körperverletzung freigesprochen. Gestern stand seine 58-jährige Kontrahentin vor Gericht – wegen falscher Anschuldigung.

«Das würde ich niemandem wünschen», sagte die 58-jährige Angeschuldigte gestern vor Gericht. Damit meinte sie ihre Krankengeschichte, die sie auf einen Vorfall im Februar 2010 zurückführt. Schmerzen am Kehlkopf und der Halswirbelsäule, «elende Kopfschmerzen» und eine Diskushernie sind nur einige der vielen gesundheitlichen Probleme, die sie aufzählte. Auch Albträume habe sie immer wieder. Nach ihrer Schilderung hat sich damals Folgendes zugetragen: Sie wies einen

75-Jährigen zurecht, der seine Hunde auf ihrem Grundstück freilaufen liess. «Was hast du gesagt?», habe dieser gefragt. Sie habe eine Bemerkung über mangelnde Hundeführung gemacht. Dann sei er durch das Gartentor auf sie zugegangen, habe mit den Armen gerudert. Sie habe ihn an der Jacke gepackt, worauf er sie mit dem Unterarm am Hals seitlich nach unten gedrückt habe, bis es «nur noch geknirscht hat».

Zwei vorbeigehende Frauen hätten ihre Hilferufe gehört, sei-

en aber weitergegangen. Doch der Mann habe wegen der Hilferufe aufgehört und sei verschwunden. Eine Nachbarin forderte die Frau auf, Anzeige zu erstatten. Die Staatsanwaltschaft hat den Fall untersucht und den 75-Jährigen vor Gericht gebracht. Dort wurde er jedoch freigesprochen. Es zeigte sich, dass er den Arm wegen starker Arthrose in der Schulter kaum anheben kann. Das Bezirksgericht Horgen kam zum Schluss, dass er der Frau die Verletzungen nicht hat zufügen können.

## Nur weggestossen

Im Umkehrschluss hat die Staatsanwaltschaft jetzt das vermeintliche Opfer angeklagt. Heute gilt für die Strafverfolger die Version

des angeblichen Täters: Er habe die Frau mit der flachen Hand weggestossen – um seinen Hund anzuleinen. Die Frau habe ihn fälschlicherweise bei den Justizbehörden angezeigt. Die Staatsanwaltschaft fordert eine bedingte Geldstrafe und eine Busse von 1800 Franken. Der Geschädigte will seine Anwaltskosten erstattet sehen. 60 000 Franken, «zwei ganze AHV-Renten», fordert er. Mit gut 40 000 Franken wurde er durch die Staatskasse entschädigt. «Unglaublich» sei die ganze Geschichte für ihn.

Für die Staatsanwaltschaft ist klar: Allfällige Verletzungen seien auf Krankheiten zurückzuführen, die nichts mit dem Vorfall zu tun haben. Auch die Mediziner glaub-

ten der Frau nicht, wie sie gestern erzählte. In drei Spitälern, eines davon bezeichnete sie als «Menschenfabrik», wurden keine Verletzungen gefunden. Erst ein Psychiater, den ihr Anwalt organisiert hatte, diagnostizierte diverse Verletzungen.

## Vertrauen verloren

Sie habe das Vertrauen in die Menschen, die Medizin und die Polizei verloren, gab die 58-Jährige zu Protokoll. In einer ersten Befragung bei der Kantonspolizei hatte die Beschuldigte angegeben, dass der Mann sie mit Fäusten geschlagen, richtig «zusammengeschlagen» habe. «Das ist mir jetzt zum Verhängnis geworden», sagte sie. Sie habe nur im Dialekt aus-

drücken wollen, dass sie angegriffen wurde. Überhaupt könne sie sich kaum erinnern, was sie damals gesagt hatte. In den Tagen nach dem Vorfall hätte sie grosse Erinnerungslücken gehabt.

Ein Punkt, den Einzelrichter Christian Fischbacher nach der Verhandlung aufgriff. Er könne zu diesem Zeitpunkt noch kein Urteil fällen. Erst müsse geklärt werden, ob die Angeschuldigte überhaupt voll schuldfähig gewesen war, als sie die Anzeige erstattete. Aus «ökonomischen Gründen» sei der Antrag nicht sinnvoll. Davon dürfe sich das Gericht aber nicht leiten lassen. Die über fünfjährige Geschichte dieses weitreichenden Vorfalls ist damit um ein Kapitel reicher. *Pascal Jäggi*

## «Es geht um den Menschen, nicht um sein Äusseres»

**WÄDENSWIL** Die Pflegefachfrau und Theaterpädagogin Béatrice Niederhauser setzt sich für Menschen mit einer Behinderung und Randständige ein und organisiert jedes Jahr eine Theaterwoche mit ihnen. Nun sucht sie ein grösseres Haus für ihr Projekt.

«Mich fasziniert, wie verschieden wir Menschen sind. Es ist unglaublich, was entsteht, wenn sich jeder und jede einbringen kann», sagt Béatrice Niederhauser. Die Wädenswilerin hat vor knapp zwei Jahren zusammen mit der Sozial- und Theaterpädagogin Nicole Stehli das Projekt Teamtheater.ch ins Leben gerufen. Während einer Theaterwoche treffen sich Menschen mit unterschiedlichen Lebenshintergründen. Frauen und Männer mit Behinderung, aus schwierigen Lebenssituationen, aber auch alle anderen verbringen abseits ihrer gewohnten Lebensumgebung eine Woche, wohnen und essen zusammen und erarbeiten gemeinsam ein Theaterstück.

Worum es im Theater geht, weiss Anfang Woche noch niemand, noch nicht einmal die beiden Leiterinnen. Ein Drehbuch oder Manuskript gibt es nicht. «Das Theater entsteht spontan und Stück für Stück», erklärt die Pflegefachfrau und Theaterpädagogin Béatrice Niederhauser. So können die Teilnehmenden ihre Ideen und Vorschläge einbringen, und Niederhauser erarbeitet mit ihnen eine Geschichte. Dieses Jahr hatte zum Beispiel ein Teilnehmer geträumt, dass er die Kreditkarte von Prinz Charles gefunden und damit eine 20 000er-Note aus dem Bancomat geholt hat. Solche oder ähnliche Themen werden aufgenommen, und es wurde durch Improvisationsübungen versucht, verschiedene Szenen zu spielen.

Niederhauser liefert ein weiteres Beispiel. So hatte ein Randständiger den Wunsch geäussert, für einmal zu viel Geld zu haben. Auch dieser Wunsch wurde von den Leiterinnen aufgenommen und in die Geschichte verflochten.

## «Es ist bereichernd»

Auch die Kostüme und Requisiten machen die Teilnehmenden zu einem grossen Teil selber. «Es geht nicht darum, dass wir ein professionelles Theater aufführen», stellt Niederhauser klar. Es



Béatrice Niederhauser unterstützt mit ihrem Teamtheater hirnverletzte Menschen und Randständige.

Sabine Rock



Während der Theaterwoche studieren die Teilnehmenden zusammen ein Stück ein, das durch Improvisationstheater entsteht.

zvq

gehe darum, dass verschiedene Menschen mit verschiedenen Geschichten zusammenkämen und die Möglichkeit hätten, gemein-

sam etwas Gutes, Neues zu kreieren und voneinander zu lernen. «Es ist bereichernd, wenn man sich gegenseitig ergänzen kann.»

Sie sei berührt zu sehen, wie die Frauen und Männer selbstbewusster würden, wie sie ohne Berührungängste und Probleme

aufeinander zuzugingen und wie Freundschaften über das Projekt hinaus entstünden. «Hier geht es um den Menschen, nicht um sein Äusseres.» Die Theaterwoche bezeichnet sie als einzigartige Möglichkeit, seinen persönlichen Horizont zu erweitern.

Während Teamtheater.ch vor einem Jahr mit sieben Teilnehmenden gestartet ist, waren vergangenen Frühling schon fast doppelt so viele dabei. Da die Gruppe wächst, ist Béatrice Niederhauser auf der Suche nach einem anderen, grösseren Haus, in dem sie mit der Gruppe die Theaterwoche verbringen kann. Zurzeit müssen die Teilnehmenden für die Theaterwoche bezahlen. Ziel ist es aber, das Projekt künftig durch Spenden finanzieren zu können. «So hätten auch wirklich alle die Möglichkeit, mitzumachen.» Die Wädenswilerin will das Angebot noch ausweiten und ihre Theaterwoche anderen Institutionen anbieten.

*Carole Bolliger*

Die nächste Theaterwoche findet im Frühling 2016 statt. Infos zum Projekt unter [www.teamtheater.ch](http://www.teamtheater.ch).

## In Kürze

### ADLISWIL

#### Keine Sitzung des Gemeinderates

Wie die Stadt Adliswil mitteilt, findet die auf den 2. September angesetzte Sitzung des Grossen Gemeinderates nicht statt. Es gibt keine genügende Anzahl Traktanden. Die nächste Parlamentssitzung findet voraussichtlich am 30. September statt. *zsz*

## Impressum

Er erscheint täglich von Montag bis Samstag. Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Adliswil, Hirtzen, Horgen, Hütten, Kitchberg, Langnau, Oberrieden, Richterswil, Rüschlikon, Schönenberg, Thalwil, Wädenswil und der Bezirksbehörden Horgen. Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Horgen Seestr. 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 718 10 20. Fax: 044 718 10 25. E-Mail: [redaktion.horgen@zsz.ch](mailto:redaktion.horgen@zsz.ch). E-Mail Sport: [sport@zsz.ch](mailto:sport@zsz.ch). Online: [www.zsz.ch](http://www.zsz.ch).

### CHEFREDAKTION

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). Stv. Chefredaktor: Michael Kaspar (mk).

### REGIONALREDAKTION BEZIRK HORGEN

Leitung: Philipp Kleiser (pk). Region: Daniela Haag (dh), Pascal Münger (pm), Mirjam Panzer (mp), Sibylle Saxer (sis), Sibille Moor (sb), Dorothea Uckelmann (duc), Rahel Urech (rau). Ständige Mitarbeit: Arthur Schächli (asc).

### ZENTRALREDAKTION

Reporter: Christian Dietz-Saluz (di), Pascal Jäggi (pj), Thomas Schär (Regionalwirtschaft, ths). Leserbriefredaktion: Peter Hasler (ph). Agenda: Guida Kohler (gk). Produzenten: Christoph Bachmann (cba), Sue Lüthi (sul), Marc Schädegg (msg).

### FOTOGRAFEN

Leitung: Manuela Matt (mma). Fototeam: Kurt Heuberger (kh), Sabine Rock (roc), Reto Schneider (rs), André Springer (as).

### SRZ-SPORTREDAKTION

Urs Stanger (ust, Leitung), David Bruderer (db), Maurizio Derin (md), Dominic Duss (ddu), Roland Jauch (jch), Urs Kindhauser (uk), Roger Metzger (rom), Marisa Kuny (mak), Silvano Umberg (su), Hansjörg Schifferli (hjs), Peter Weiss (pew), Markus Wyss (mw).

### SRZ-KANTONALREDAKTION

Patrick Gut (pag, Leitung), Stefan Busz (bu), Philipp Lenherr (ple), Thomas Marth (tma), Thomas Münzel (tm), Thomas Schraner (tsc), Heinz Ollmer (hz), Katrin Ollmer (kme).

### SRZ-ONLINEREDAKTION

Martin Steinegger (mst, Leitung), Anna Berger (anb), Chantal Hebersen (heb), Nadine Klopfenstein (nak), Olivia Rigoni (ori), Fabian Röthlisberger (far).

### SRZ-PANORAMAREDAKTION

Susanne Schmid Lopardo (ssl), Seraina Sattler (sat), Dave Schneider (Autosseiten, ds).

### PRODUKTION

Leitung: Daniel Kiss (dk).

### ABOSERVICE

Zürichsee-Zeitung: Aboservice, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Telefon: 0848 805 521. Fax: 0848 805 520. [abo@zsz.ch](mailto:abo@zsz.ch). Preis: Fr. 398.– pro Jahr, E-Paper: Fr. 205.– pro Jahr. Lesermarketing: René Sutter, Zürcher Regionalzeitungen AG, Gammart 1, 8400 Winterthur, Tel. 044 515 44 44, [marketing@zrz.ch](mailto:marketing@zrz.ch).

### VERLAG

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Leitung: Robin Tanner.

### DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG.

### INSERATE

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 55. Fax: 044 515 44 59. E-Mail: [horgen@zrz.ch](mailto:horgen@zrz.ch). Todesanzeigen über das Wochenende: [anzeigenumbruch@tamedia.ch](mailto:anzeigenumbruch@tamedia.ch). Leitung: Jost Kessler.

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v. Art. 322 St.B. DZO Druck Oetwil a.S. AG